

Saale-Beitung.

Viernundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich bei postmöglicher Bezahlung 2.50 M., durch die Post 2.75 M., anschl. Zustellungsgebühr.

Alle unterhalb eingetragene Manuskripte sind ohne Rücksicht zu nehmen.

Verleger: Dr. Heinrich Schmidt, Halle a. S., Poststr. 1183.

Nr. 168.

Halle a. S., Dienstag, den 12. April.

1910.

Zur Frage der Drittelung in den Wahlbezirken

äußert sich in der 'Deutschen Zeitung' in einem Artikel, der besonders von der konservativen Presse mit Eifer abgelehrt wird, ein höherer Verwaltungsbeamter im Industriegebiet...

Da die Verlautbarung einer derartigen Anordnung durch einen höheren Verwaltungsbeamten an manchen Stellen leicht zu ganz falschen und der Sachlage wenig angelegenen Schlussfolgerungen führen könnte...

Es ist eigentlich gar nicht zu bezweifeln, wie man an einer Reform des preussischen Wahlrechts hat herantraten können, ohne auch nur den Versuch zu machen, den viel beklagten Mangel, daß in der preussischen parlamentarischen Vertretung die gewerbliche und speziell die industrielle Tätigkeit...

messen werden muß. Wie die Sache heute steht, muß u. E. nicht die Schuldfrage aufgeworfen, sondern die praktische Frage gestellt werden, ob es auf sich zu lassen ist...

Aus diesen Ausführungen, die sich mit den Anschauungen der Industriekreise des Westens durchaus decken, geht hervor, daß das Großgewerbe auf Grund der am eigenen Leibe gemachten Erfahrungen gerade in der Beibehaltung der Steuerdrittelung in den Wahlbezirken das Haupt Hindernis einer angemessenen Vertretung im preussischen Parlament erklärt und aus diesem Grunde dringend die Beibehaltung dieser Verteilung als notwendig eingeleitete Maßnahme und den Erfolg derselben durch die Steuerdrittelung über die ganze Gemeinde wünscht...

tarischen Kreisen mittelst, dürften in diesem Stadium funktionelle Zwischenfälle kaum zu erwarten sein. Im wesentlichen wird sich die Verhandlung voraussichtlich so abspielen, daß die Parteien in einer Generalsitzung die leitenden Gesichtspunkte nochmals kurz zum Ausdruck bringen und von der Einbringung von Änderungsanträgen absehen...

Es schweben nämlich ernsthaftige Erwägungen dergestalt, ob nicht seitens des Herrenhauses die Frage der Drittelung gänzlich ausgeschaltet und eine andere Grundlage für die Abfassung des Wahlrechts gefunden werden könnte...

Nach ähnlicher Richtung sind zweifellos einflussreiche Stellen bemüht. Andererseits wieder steht man dem Gedanken nicht fern, eventuell, wenn eine Einigung bei dem Hin- und Herbewegen der Vorlage zuzufinden sei, 'Herren' und den Abgeordneten jetzt nicht mehr möglich sein sollte, die Session frühzeitig zu schließen...

Deutsches Reich.

Der Kaiser und die Wahlrechtsvorlage.

(Meldung unseres Berliner Korrespondenten.) Berlin, 12. April.

Der Wunsch in der Auffassung Herrn v. Jagows bezüglich der Abhaltung von Demonstrationssammlungen unter freiem Himmel hat einigermaßen überstrahlt. Sie und da wurde die Vermutung laut, jene Sammlungen sei auf...

Was nun?

(Meldung unseres parlamentarischen Mitarbeiters.)

Den heutigen (Dienstag) Verhandlungen des Abgeordnetenhauses über die preussische Wahlrechtsvorlage, die sich in die Form der Wiederholung der Abstimmung über das Projekt des Hauses kleiden, sieht man mit begreiflicher Spannung entgegen. Wie man aber aus parlament...

Feuilleton.

Was ist Humor?)

Man hat wohl das Komische dem Erhabenen entgegengestellt. Aber es steht ihm und dem Tragischen nicht unmittelbar gegenüber, sondern den eigentlichen Gegensatz zum Komischen bildet das Überwiegend Große. Das Komische ist das Überwiegend Kleine. Komisch ist das Kleine, das an Stelle eines Großen und Eindringlichen tritt. Es ist das Kleine, das sich als das Große gebärdet und plötzlich in ein relatives Nichts zerfällt.

Im Gefühl der Komik ist ein eigentliches Aufstommen. Das Komische erweckt nicht wie eine edle Tat und große Gemütsbewegung, sondern es belustigt. Diese Lust bleibt leicht, inhaltlos, dünn, leer, und sie bleibt auf der Oberfläche, ein Aufblitzen, das mit dem Herzen nichts zu tun hat. Sie geht zugleich mit einem Verflüchtigen Hand in Hand, das durch die Enttäuschung über den negativen Ausgang entpuppt. Es schließt aber gibt es doch noch ein Gefühl der bitteren und bittersten Komik: es gibt ein Leiden der Verzweiflung. Es folgen sich in der Komik zwei Momente: sie ist erst Verflüchtigung, dann Erlösung.

Die Komik ist ein Mittel zur Gewinnung eines ästhetischen Wertgefühls. Wir wissen, daß alles menschliche Verhalten ein Mittel zur Gewinnung eines ästhetischen Wertgefühls ist. Das gilt auch, wenn der Träger des verneinten Wertes komisch vernichtet wird. Die Verneinung durch das Leiden ergibt die Tragik. Ebenso gibt die Verneinung durch das Komische den belustigenden Eingriff in das Dasein des Menschen - den Humor.

Die Komik gewinnt also ästhetische Bedeutung, indem sie...

im Humor das Moment des positiven Wertes in sich aufnimmt.

Das Wort Humor besagt, daß ein Erhabenes oder irgendwie menschlich Bedeutendes komisch vernichtet wird, oder im Prozeß der Komik untergeht oder zerfällt, aber nur, um durch die Vernichtung oder durch dasjenige, wodurch es vernichtet wird, in seinem Eindring geheitert zu werden. Statt dessen kann ich auch sagen: mein Welterleben wird ein tieferes und reichereres.

Dadurch erklärt sich das 'gemischte Gefühl', das der Humor in uns nachruft.

Wenn wir den Humor nur nachgefragt, so erkennen wir, daß er sich nach Daseinsweisen, Stufen und Arten unterscheidet.

Es gibt drei Daseinsweisen des Humors: Einmal betrachte ich selber alles humoristisch, mit Humor. In diesem Falle ist er ein Zustand in mir, meine eigene Gemütsverfassung. Das Komische freilich ist objektiv gegeben. Aber die Erhabenheit ist meine Erhabenheit, nämlich angelehnt des Komischen.

Ein andermal finde ich den Humor in einer Darstellung, einer Dichtung etwa, deren Weisheit oder Darstellung von etwas Komischem humoristisch ist.

Endlich kann mir der Humor aber auch als objektiv vor mir stehen im Sinne des Wortes entgegengesetzt. Er ist in den darzustellenden Dingen selber, die Erhabenheit erhalten, die durch einen komischen Prozeß eindringlich wird. Ich sehe, künstlerisch dargestellt, humoristische Gestalten.

Außerdem gibt es drei Stufen des Humors; sie hängen mit meiner Weltanschauung zusammen: Erste Stufe, die des verneinten Humors: Ich sehe das Komische in der Welt, erhebe mich aber lachend darüber, weil ich bei alledem mir oder meines Glaubens an die Welt gewiß bleibe.

Zweite Stufe, die des satirischen Humors: Ich erkenne nicht nur das Lächerliche, Trübsche und Verleerliche in der Welt, sondern sehe zugleich das Bewußtsein, daß es sich selbst vernichten muß und wird. Hierbei ist alles zugunsten, vorausgesetzt, daß die Selbstverneinung des Nütigen das Charakteristische der 'Front' ist. Diese drei Stufen gewinnen bei der geschichtlichen dritten Daseinsweise, dem objektiven Humor, besondere Bedeutung:

so müssen wir noch den Gegensatz von zwei Arten des Humors hinzufügen.

Die eine Art ist Schicksals-, die andere ist Charakter-Humor.

Wir reden vom Schicksalshumor, wenn in der Komik des Geschicklichen, das einem Menschen überfällt, ein menschlich Bedeutsames oder relativ Erhabenes in eben diesem Menschen zutage kommt. Wir reden andererseits vom Charakterhumor, wenn das einer Person ohnehin bestehende Komische das menschlich Bedeutsame der Persönlichkeit in helleres Licht rückt oder jenes erst in ihr zutage treten läßt.

Der Schicksals- und Charakterhumor sind Humor der ersten Stufe (verneinender Humor), wenn die Person trotz des komischen Schicksals oder ihres komischen Charakters uns dennoch wert bleibt.

Aber auch für die zweite und dritte Stufe müssen beide Arten des Humors der dritten Daseinsweise (objektiver Humor) einzeln gewertet werden. Es gibt also einen satirischen Schicksalshumor und einen satirischen Charakterhumor.

Satirischer Schicksalshumor: Das Erleiden der Schicksalsform wird verächtlich, also äußerlich vernichtet, aber der Lebende setzt sein Bewußtsein des Guten dem komischen Schicksal gegenüber und bleibt derjenige, der er ist. - Satirischer Charakterhumor: Das Kleine in einem Menschen gebildet sich als das Große, und es gelangt zu Güte und Ansehen. Über andere Menschen stellen seine Kleinheit endlich klar; das Gute und Nützliche in ihnen erhebt sich gegen ihn, und er steht in seiner Nacktheit und Nichtigkeit vor aller Augen.

Und auf der dritten Stufe (ironischer Humor) gibt es also auch einen ironischen Schicksalshumor und einen ironischen Charakterhumor.

Ironischer Schicksalshumor: Er liegt vor, wenn das Vernünftige und Gute nicht nur innerlich, sondern auch äußerlich mächtiger ist, so daß das komische Schicksal selber die Vernunft und das Gute zum Siege verhilft.

Ironischer Charakterhumor: Er tritt dann ein, wenn das Subjekt des satirischen Charakterhumors, der erst sich schließend, dann erkannte nützliche Mensch, seine Vernichtung überwindet noch selber eintritt, der gefunden Vernunft recht gibt und - vernünftig wird. Das aber ist der Sieg des Humors!

Parteinachrichten.

den Kaiser zu führen, der dem Zustandekommen des neuen preussischen Wahlrechts in einer der liberalen Parteien gleichem Interesse entgegenbringe. Wie hierzu aus zuverlässiger Quelle verlautet, ist man jetzt allerdings „angebenberechtigt“ auf dem Standpunkt, daß von öffentlichen Protestbewegungen gegen das vom schwarz-blauen Reich fabricierte Wahlrecht kein sonderliches Hindernis mehr in den Weg zu legen wüßte.

Die Versammlungen unter freiem Himmel.

SS Man schreibt uns:
Das Recht auf die Versammlung unter freiem Himmel ist im Reichsvereinsgesetz § 7 (ursprünglich § 4) festgesetzt, aber es ist jetzt — in Berlin — für Kreisvereine tatsächlich beseitigt worden. Das ist das bedeutungsvollste der vorgerichtlichen Taten. Der Hauptgrund dafür aber, daß dies möglich war, ist die von freisinniger Seite in das Gesetz hineingebrachte Bestimmung, wonach die Verweigerung einer solchen Versammlung schriftlich und zwar mit Angabe der Gründe zu erteilen ist. Da nun fernhin die Genehmigung nur verweigert werden kann, wenn aus der Abhaltung der Versammlung Gefahr für die öffentliche Sicherheit zu befürchten ist, so bedarf es zu einer Nichtgenehmigung großer Gedankenverrentungen seitens der zuständigen Polizeiverwaltungen, wenn sie diese „Gefahr für die öffentliche Sicherheit“ sollen begründen müssen. Und weil dies in Berlin nicht mehr gut möglich war, so hat schließlich das Strohden nach Versammlungen unter freiem Himmel gefegt.

Unter letzter entlassener Abgeordneter Schmidt hatte in der letzten Versammlung des „liberalen Vereins“, an der er wenige Wochen vor seinem Ableben noch teilgenommen, ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nun endlich und nur mit freisinniger Hilfe ein Reichsvereinsgesetz geschaffen sei, daß sich auch gegenüber polizeilicher Bureaucratie durchzusetzen wisse.

Die technischen Hilfsarbeiter der Staatsbahn.

→ Gegen Ende vorigen Jahres wurde den technischen Hilfsarbeitern der Bahn (mittlere Betriebsbeamte) ihre ab 1. Oktober 1909 geltende neue Besoldungsordnung bekanntgegeben. Statt der bisher gewährten Tagelöhner in Höhe von 4 bis 10 Mark wird nun ein Monatsgehalt von 120 bis 300 Mark, abgesehen um je 10 Mark Zulage pro Monat gewährt, während nach der alten Besoldungsordnung die Aufstellungen 50 Pf. pro Tag und Jahr ausmachten. Bei jedem Ueberwegung von einer in die andere Gehaltsklasse der neuen Besoldungsordnung ergibt sich stets das gleiche Bild: vom neuen Besoldungstermin ab erleiden die Beamten gegenüber der parallel laufenden Gehälter der alten Besoldungsweise Verluste, mit Rücksicht auf die nicht hohe Entlohnung erhebliche wirtschaftliche Schäden. Das gilt nicht nur für den Ueberwegung der alten zur neuen Gehaltsklasse, sondern auch im allgemeinen für neu angestellte Kräfte. Im Folgenden hat die neue Besoldungsordnung, d. h. wenn man es so nennen will, gebracht:

Niemand verkennt im Augenblick, d. i. in laufenden Besoldungsjahre etwas, daher der Ausgleichszuschuß, nur vom neuen Besoldungstermin an. Ferner erhalten die Beamten, welche schon 3 Mark Tagelöhner und mehr bis 10 Mark, bisher besaßen und nur alle zwei Jahre Aufbesserung, 50 Pf. pro Tag, erhalten, jetzt alle Jahre Zulage. Allen durch einfache Rechnung stellt sich heraus, daß diese Besserstellung in einigen Fällen überhaupt keine und in andern unannehmlich, daß sie überhaupt nur scheinbar ist, da nachweislich nur 16 Proz. aller technischen Hilfsarbeiter diese Gehaltsklassen erreichen, für die große Masse also diese sehr fragwürdige Besserstellung überhaupt nicht in Betracht kommt.

So steht die soziale Lage der Staatsbahn für seine nicht etatsmäßigen Beamten aus. Für eine große Anzahl eine Verzögerung statt einer Verbesserung, doppelt trübend angesichts der allgemeinen Teuerung. Es ist dringender zu wünschen, daß die Verwaltung sich zu einem gerechteren Ausgleich entschließt.

Vom Ur-Wilhelm Meister.

Prof. Dr. Harry Wagnac aus Bern, dem von Schiller die Autorenerklärung an dem „Ur-Wilhelm Meister“ endgültig abgetreten sind, scheint seine Absicht veröffentlicht zu wollen: die Herausgabe des Wertes im laufenden Jahre.

Am Sonnabend abend sprach Wagnac in Frankfurt über den neuen Goethefund. Bekanntlich spiegelt sich Goethe selbst im Wilhelm Meister. Und doch liegt gerade in der mehr oder minder getreuen Wiedergabe dieses Spiegelbildes der Hauptintention zwischen der älteren und neueren Fassung. Der Dichter Goethe hat sich in der ersten Handlung Wilhelm Meisters theatrale Sendung selbst dar. Wagnac stellt an Persönlichkeitscharakter nur den „Hau“ diesem Werke gleich. Für den „Wilhelm Meister“, den wir bisher allein gekannt haben, ist Goethe mehr zum Herausgeber geworden, der vieles Autobiographische kritisch, weil er selbst im Wandel der Zeiten ein anderer geworden war. Von der Sturm- und Drangzeit hatte er sich in 10 Jahren zur klassischen Dichtung emporgearbeitet. „Wilhelm Meisters theatrale Sendung“ füllt jenen Lebensraum im Werden Goethes aus, in dem man bisher eine Ruhepause im dichterischen Schaffen des Meisters zu sehen glaubte. Würdiger stehen die beiden Werke nebeneinander, das erste von ständiger Subjektivität, das zweite von höher Objektivität geboren.

Bühnenreform und Naturtheater.

C. K. Mit dem Aben der warmen Tage und geheizter durch die Vorhölzer für einen schönen Sommer werden die diesjährigen Ausflüge für die Naturtheater lebhaft besprochen. Zu der Gründung Dr. Wagners in Halle ist ja nun auch die von Lorenz in Luzern-Hertenstein getreten, und der sommerliche Reiseform wird vielfach sich in den Landhafttheatern auf kurze Zeit flauen, um diese neuen Bestrebungen der Bühnenkunst kennen zu lernen.

Einen sehr instruktiven Aufschluß über die innere Bedeutung dieser Schöpfungen gibt eine loben erziehende kleine Schrift, in welcher sich ein bekannter Theatermann, der langjährige Wilmshener Oberregisseur Jozsa Savits, über das Wesen und den Wert des Naturtheaters ausdrückt.

Das Naturtheater ist eine Kunstform, die auf die

L. C. Wie nötig es ist, daß auch für die Wahlmänner geheime Abstimmung eingeführt wird, dafür können wir — so schreibt die Liberale Correspondenz — aus dem Kreis Saargebirg in Schleswig-Holstein ein Beispiel anführen, das sich dort bei der letzten Wahl zum Landtage ereignete. In einem größeren Dorfe hatten die Wähler einen als einen guten Freisinnigen bekannten Besizer als Wahlmann gewählt. Stets war dieser für seine Ueberzeugung mit Männesmut eingetreten. Aber als es zum Abstimmungs ging, da gab er diesmal seine Stimme zum großen Erstaunen aller, die ihn kannten, dem — Freisinnlerpartei. Darüber war Rede gestellt, erklärte er: „Das könnt ihr mit nicht bedenken, ihr wißt doch, daß ich mich um die Wirtschafstheorie konzeptionen bemühe.“ — Das Verhalten des Mannes ist höchlich nicht korrekt gewesen. Aber das ist ja eben das Widerwärtige der offenen Wahl, daß sie auch ehrliche und anständige Männer zu Taten zwingt, die sich moralisch nicht rechtfertigen lassen.

Landesverband Fortschrittliche Volkspartei Sachsen-Weimar. Dem Beispiele anderer Städte sind auch die bisherigen freisinnigen und liberalen Vereine in Weimar gefolgt und haben sich zu einem Verein der Fortschrittlichen Volkspartei der Stadt Weimar zusammengeschlossen. Von dem neugegründeten Verein war zunächst ein aus allen Ständen des Großherzogtums bestehender konstituierender Parteitag der Fortschrittlichen Volkspartei für das Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach einberufen, an dem auch die liberalen Landtagsabgeordneten Lehrer Volk-Weimar, Boltermann Dreimann-Göschwitz, Graumann-Althoff, Matthes-Jena-Ost und Franke-Kaufstadt teilnahmen. Der Vorsitzende des neugegründeten Vereins, Dr. Wetz, begrüßte die Delegierten und wünschte, daß der Zusammenschluß der liberalen Vereine auch hier Erfolg haben möge. Innerlich sei die Fusion der drei linksliberalen Parteien ja schon längst vollzogen. Um sich politisch wirksam betätigen zu können, müßte er vor, einen Landesverband der Fortschrittlichen Volkspartei für das Großherzogtum Sachsen-Weimar zu gründen und als Sitz des Landesverbandes Weimar zu wählen. In der Diskussion wurde festgestellt, daß die Delegierten für die Bildung eines Landesverbandes waren. In Eisenach wird der Zusammenschluß und die konstituierende Versammlung des neuen Vereins stattfinden. Es wurde dem nach längerer Aussprache beschlossen, unabhängig von dem zu bildenden Bezirksverband einen Landesverband Fortschrittliche Volkspartei Sachsen-Weimar zu gründen.

Eisenbahn-Zeitung.

Neues zum Müllheimer Bahnhofsloch.

Köln, 11. April. Der beim Müllheimer Bahnhofsloch schwerverletzte Zugführer des Müllizuges, der sich noch im Krankenhaus befindet, machte die Aufsehen erregende Erklärung, daß er bei der Katastrophe, gleich nachdem er zu Fuß gekommen, alle Kräfte zusammen genommen habe und von der Unglücksstätte einem Schnellzuge entgegengefahren sei, der, von Opfaden kommend, bereits von Müllheim aus sichtbar war. Es sei ihm gelungen, diesen Zug kurz vor der Unfallstätte zum Halten zu bringen. Da die Gleise voll von Soldaten standen, die eben den verunglückten Zug verlassen hatten, so wäre ein namenloses Unglück herbeigeführt worden, wenn der Schnellzug nicht rechtzeitig zum Halten gebracht worden wäre.

Heer und Flotte.

Seefahrten-Einstellung 1910. Die Zahl der Anmeldungen zur Einstellung als Seefahrer hat noch in diesem Frühjahr wieder die Zahl der Eingekommenen ganz erheblich überstiegen. Von 372 Anwärtern wurden 203 als Seefahrten eingestellt; 28 mehr, als etatsmäßig, da erfahrungsgemäß eine Anzahl der jungen Leute nach einiger Zeit wieder aus dem Marinebetrieb ausscheiden muß, weil ihre persönlichen Eigenschaften für ein Verbleiben in der Marineunzulänglich zu hellen Anforderungen nicht entsprechen. Der größte Teil der neu eingestellten Seefahrten haben das Ab-

denen nur zu leicht die Bühne zum Widerstand, der Schauspielers zum Widerstandler wird und das literarische Nachwerk nur zu leicht zu etwas groß Erscheinendem aufgepußt wird, nicht Savits in dem Naturtheater eine Verbindung der dramatischen Kunst und eine Vertiefung der sittlichen Kräfte, die vom Theater ausstrahlen können. Was die Wege einer neuen nationalen Festspielkunst begründet die Bühne unter freiem Himmel und liegt in ihr ein Mittel, das nicht nur in der reinen Freude an dem demütigsten großen Menschengefühl, an der Erregung des Menschlichen zu erziehen, das Theater wieder aus einer bloßen Amüsierkunst zu der griechischen und Shakespeare'schen nationalen Kunststufe zurückzuführen. Aus den viel innigeren Wirkungen, der primitiv großartigen Umgebung, die er selbst in dem Harzer Landhafttheater gesehen hat, gelangt Savits unter Würdigung aller gegen das Theater unter freiem Himmel erheblichen Bedenken doch zu einem durchaus günstigen und befriedigenden Urteil über dessen Existenzberechtigung und meint, daß das mutige Vorhaben der Gründer solcher Naturtheater im Sinne der Höherentwicklung einer nationalen dramatischen Kunst dankbar zu begrüßen ist. Die Leistungen der Kritikbühne seien deshalb trotz aller Vorbehalten in ihrem Mittel so groß, weil die Wagnere des Menschen zu allem geneigt und zu allem erdichtig ist, wenn sie nur richtig geleitet werde.

Hohe Gagen und Eautidmen.

Wie wir erzählten, bekommt Sarah Bernhardt in Londoner Kolozeum 20000 Mark pro Woche. Ueber die bisherigen Einnahmen aus Hollands „Chantecler“ veröffentlicht der „Figaro“ eine interessante Statistik. Das Stück ist bis jetzt dreihundertmal in Paris aufgeführt worden und brachte dabei eine Einnahme von über einer Million. Die Gagepiste in der Provinz warfen fast eine halbe Million auf, so daß die Gesamteinnahme mit der Premiere das hübsche Summen von ein und einer halben Million beträgt. Immerhin ein Trost für die schlagenden Kritiker!

Vom Halleyschen Kometen.

Aus Wien wird uns vom 11. April gemeldet: Heute früh 4 1/2 Uhr wurde der Halleysche Komet von der Sternwarte eine kurze Zeit beobachtet.

turienenerzamen gemacht und damit nach den neuesten Bestimmungen die Anwartschaft darauf, beim Bestehen der späteren Offiziersprüfung mit „gut“ zur Vorpatentierung vorzuschreiten zu werden. Allerdings können auch Nichtabsturierten, wenn die Offiziersprüfung mit „vorrüglich“ bestehen, bei guten Leistungen vorpatentiert werden. In der Ausbildung der 200 Soldaten nehmen außerdem seit bei als Leutnant z. S. eingekallte und an Bord der „Ara“ kommandierte Prinz Friedrich zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg sowie 21 Bauern, die bei der 1. Matrosenabteilung als Einjährig-Freiwillige gebient haben.

Das erste deutsche Dreiwöchigegelehrte wird voraussichtlich im Herbst d. J. vollständig sein. Die beiden ersten dieser Vinienshöfische neueren Bauart werden in den nächsten Tagen in Dienst gestellt. Die „Kaiser“ hat ihre Probefahrten mit gutem Erfolg beendet. Bei der „Welfen“ ist die Beendigung der Probefahrten, die gleichfalls durchaus gute Ergebnisse geliefert haben, gegen Ende des laufenden Monats zu erwarten. Dazu kommen die Vinienshöfische „Athenland“ und „Belen“, von denen das erste schon in allernächster Zeit, das letztere spätestens im Frühjahr in die Front treten wird. Von den großen Vinienshöfische Kreuzern, die gleichfalls zu einer besonderen Division vereinigt werden dürften, sind bisher erst zwei, „von der Tann“ und „Wolke“, erichtet am 20. März z. S. dieser im 7. April dieses Jahres von Stapel gelaufen. Die beiden letzten Vinienshöfische Kreuzer, „Hilf“ und „Hilf“, begeben sich auf der Fahrt von Weimar und Hof in Angriff genommen.

Kleine politische Nachrichten.

Mitteltageiten in den Reichsländern.
Zwischen dem Statthalter Grafen v. Wedel und dem erst unlängst ernannten kommandierenden General des 15. Armeezuges, v. Fabeck, liegen Mitteltageiten so erichter Art hartgelegen haben, daß angeblich der neue kommandierende General noch in diesem Monat von seinem Straßburger Posten zurücktreten werde. Obwohl die Nachricht von der „Straßburger Post“ demeritert wird, möchten wir doch darauf hinweisen, daß bezügliche Demerit, wie die Erfahrung lehrt, nicht allzu ermt zu nehmen sind.

Direktoren höherer Privatgulen.
Der Kultusminister hat entschieden, daß von Schulaussicht wegen nichts dagegen zu erinern ist, wenn sich Leiter privater höherer Anstalten, höherer Mädchenpensionate und weiterer hiesiger Bildungsschulen für die weibliche Jugend als Direktor bezeichnen.

Ein Aprilscherz.

Berücksichtigung war vor kurzem zu lesen, daß auf Grund von französischen Informationen ein neuer französischer Zerstörer mit dem Namen „Lafayette“ in Kraft treten würde. Wie der Handelsvertragsverein zum schiffbauende Stelle aus Paris erklärt, handelt es sich tatsächlich nur um einen „Stoßen d'arrivi“. Es ist mit Recht zu befürchten, daß gar mancher Exporteur, der sich eines solchen „Scherzes“ nicht versch, dadurch große Unannehmlichkeiten und Geldverluste erleidet. Sonderbarerweise haben sich auch zwei große französische Generalkonjunktur dupieren lassen und auf Anfrage aus beständig Interessententellen ausdrücklich erklärt, daß der französische Zerstörer wirklich erst mit dem 1. Juli in Kraft treten werde. Der Zerstörer hat schon mit dem 31. März Gültigkeit erlangt.

Das Programm für den Berliner Besuch Roosevelt's
ist noch nicht endgültig festgelegt, jedoch gibt ein Empfang Roosevelt's durch die Berliner „American Chamber of Commerce and Trade“ als sicher. Der Kaiser hatte den Ausstufungsprofessor Wheeler in der Absichtsabschiedung gefragt, was Roosevelt in Berlin wohl am liebsten seien würde. Prof. Wheeler erwiederte: „Ameraner, Majestä!“ Herrn Roosevelt wird besonders daran gelegen sein, bedeutende deutsche Persönlichkeiten kennen zu lernen.“ Prof. Wheeler wies darauf hin, daß Roosevelt gern gute Musik hören würde und ihm an dem Besuch einiger Museen und der Potsdamer Schloßer gelegen sein dürfte.

Vaperischer Bierkrieg.

Der Bierkrieg in Bayern „loht“ mit großer Heftigkeit weiter. Besonders in Niederbayern, auf der Linie Landshut bis Passau, wird der Kampf mit den äußersten Mitteln geführt. In diesen Orten sind die Wirte unter dem Druck der Verhältnisse auch schon zum alten Bierpreis von 20 Pfennig zurückgekehrt. In allen Protestversammlungen, die zum Teil durch Geheiß geleitet werden, wird vollkommene Entschiedenheit proklamiert. Hoff über alle verpfändeten bei der Verlammenen. Bei einer Strafe von 20 Mk. für jedes Biergenusses zu entziehen. Viele kleine Wirte haben ihre Lokale gesperrt, um das Ergebnis des Kampfes abzuwarten.

Sof- und Regionalnachrichten.

Im Reichsländ ist auch ein Besuch der Stadt Straßburg ausgenommen worden. Der Kaiser trifft mit der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Julie voraussichtlich am 28. April für mehrere Tage in Straßburg ein.

Aus Anlaß der Einweihung der Bismarckdenkmal auf dem Dellberge ist dem Kardinal Bischof in Köln der Rote Adlerorden 1. Klasse verliehen worden.

Ausland.

Das Attentat auf Delcaffs.

Das Pariser Blatt „Journal“ meldet aus Fotz, daß in Laufe einer gestern von Delcaffs abgehaltenen Versammlung dieser durch einen Revolveranschlag schwer verletzt worden sei. Eine Bestätigung dieser Nachricht bleibt abzuwarten.

Vom Streik der eingeschriebenen Seelen.

8 Nachrichten aus Marseille belegen: Der Syndikatssekretär, der gestern in Havre angekommen ist, hat sofort eine Versammlung des Syndikats der eingeschriebenen Seelen einberufen zu dem Zweck, die eingeschriebenen Seelen von Havre aufzufordern, sich mit dem Pariser Kameraden solidarisch zu erklären. Nach Schluß der Versammlung gegen 200 eingeschriebene Seelen durch die Straßen der Stadt, fangen die Internationale und drachten Schmähere gegen Cheron aus. Die Polizei hatte keinen Anlaß einzuschreiten. „Journal“ berichtet, daß der Streik in Lyon ununterbrochen fortduere. Die Arbeiten im Hafen sind ununterbrochen. Die Gasanstalt wird militärisch bemacht.

Perzina-Flügel u. Pianos,
anerkannt bestes Fabrikat.
H. Lüders,
Mittelstr. 9/10, Ecke Schulstr.
Aeit. Piano-Händlg. a. Plätze.

Stempel-Fabrik
Nikolaistr. 6
Alfred Pfautsch.

Liefert schnellstens und billig alle Arten Stempel in Stautsch und Metall, Reichsfis, Stautschstempeln, Buchstaben und Nummern zum Drucken von Schaufensterplakaten u. Preiszettelchen und zum Signieren von Stiften usw.

Wollene gefrickte Golf-Jacken
(weiss und farblich) für Damen und Mädchen.
Grösste Auswahl bei **H. Schneew Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Reiche Auswahl in guten **Gummibändern.**
A. Obersky, Korsett-Geldsch.
Salle a. S., Gr. Steinstr. 81.

Reise-Plaids
von 3 Mk. bis 24 Mk. in hervorragend-grosser und schöner Auswahl.
Julius Bacher, Halle, Leipzigerstr. 12.
Rabattmarken.

Waschgefässe
dauerd., Billig, Stigl. d. N. Sp. 33.
Zander, Gr. Steinstr. 12.

Spazierstöcke
empfehlen in neuesten Weiten Billig
Ernst Kautz Jun., 4 Weisstr. 4.

Spinnfäden König u. Gobel.
Liberty H. Qualität A. Hampo.
Leipzigerstr. 66. Stigl. d. N. Sp. 23.

Hygienische Artikel
E. KERTZSCHER
Gr. Steinstr. 84.

Eine ideale moderne **Schaufenster-erleuchtungs-** sowie **Nickelstift-, Glasplatten- und grosser Spiegel** (pottdillig) räumen jeden Schmuck.
H. Radler, Mannfischstr. 2.

Automobile.
Sämtliche Reparaturen, Umänderungen und Zubehörteile an Automobilen und Motorfahrzeugen jeden Systems.
Benzin-Station.
Auto-Garage.
Fernruf 3100. — Reiche Referenzen.
Teudeler, Weisstr. 17.

Unentgeltlich für See und Gebirge sind **Bacher's gestrickte Golf-Jacketts** für Damen und Mädchen in weiss und farblich. Grösste Auswahl am Platze.
Julius Bacher, Halle, Leipzigerstr. 12.
Rabattmarken.

Dobermann-Hüde, 1/2, 3. prämt., in St. Schm. m. rot. a. erzog. frubert., wach., nicht billig, in gute G. preisr. 3 v. v.
Ernst Moritz Wendtstr., 1, 1, 1

Hygienische Bedarfsartikel.
Gummisäure, in allen Apotheken, in allen Buchhandlungen, in allen Schreibwaren-Geschäften.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Arbeitsnachweise des Vereins für Arbeitslos.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 2.

Unentgeltl. Vermittlung
von Arbeit jeder Art für Arbeitsgeber und Arbeitsnehmer.
Geöffnet an Wochentagen von 8-1 Uhr morgens, und 3-4 Uhr nachmittags; am Sonnabend von 8-3 Uhr. An Sonn- und Feiertagen geschlossen.
Die Beförderung hängt jeden Dienstag und Freitag neu aus:
Haupt-Bahnhof
Helfstedter Bahnhof in Halle
Bahnhof Traut
Politzerhof Rathausstrasse
Salzgrafenstrasse 2
Saale-Zufangs-Passage, Große Steinstrasse 17
u. d. Ständesäulern.

K. Mauersberger
Fabrik Ammendorf bei Halle a. S. Fernruf Nr. 20.
Färberei
und
Chemische Reinigung
für
Damen- und Herren-Kleider,
Innen-Dekorationen, Möbelstoffe jeder Art.
Waschanstalt
für
Tüll- und Mull-Gardinen, echte Spitzen etc.
— am Platze Konkurrenzlos. —
Mechanisches Teppich-Klopfwerk.
Reinigungs-Anstalt
für Gobelins, Polstermöbel und Teppiche jeder Art.
Färberei und Wäscherei
für
Federn und Handschuhe.

Eigene Läden:
Leipzigerstrasse 33, Fernspr. 1248, Geiststrasse 15 (Adler-Apotheke), Fernsprecher 1252, Moritzkirchhof 5,
Grosse Steinstrasse 1-2, am Kleinschmieden, Steinweg 27, am Rannischen Platz, Gr. Steinstrasse 39, nahe Welthaus und diverse durch Plakate erkennliche Annahmestellen.

Grösstes und leistungsfähigstes Spezial-Etablissement der Provinz.
Abholung und Zustellung auf Wunsch kostenfrei im Stadtgebiet.

Auf meine Spezial-Abteilung für Reinigung von Herren-Garderobe mache ich besonders aufmerksam.

Patente etc.
Erhalten u. verwertet. Nord-Handels- und Gewerbeamt, m. d. N. Sp. 33. Verlag: Die deutsche Erfindertrend. Klause Zahnwiesens, Halle a. S.

Discontierung von Buchforderungen
zu kühlen Bedingungen.
Prospekte stehen unentgeltlich zur Verfügung.
Mitteldeutsche Treuhand A. G.
Berlin W. 8, Franzosenstr. 8, Frankfurt a. M., Kaiserstr. 55.

Hüte
werden sehr billig mit u. modern garniert. Schmeierstr. 5, 1. Bordstr., Sautzions-, Putzwasserfabrikation.

Seminar - Kindergarten,
Hars 13. Anmeldungen täglich.

Miet-Pianos
in grosser Auswahl, günstige Bedingungen bei späterem Kauf, bei **Balthasar Döll,** Gr. Ulrichstr. 33-34.

Auffallend billig! Blusen - Reste!
4 m Bastseide Rest netto 6 Mk.
4 m gestreifte Bastseide Rest netto 5 Mk.
4 m bedruckte Bastseide Rest netto 4 Mk.
Ein Posten Eolienne-Reste für Blusen, ein Posten schwarze Seiden-Reste für Blusen, Schürzen-Reste — Selbstbinder-Reste.
Seidenhaus Georg Schwarzenberger
Halle a. S. Gr. Steinstr. 88.

H. Schneew Nachf., Gr. Steinstr. 84, 124
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Trikotagen.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das bestimmte Werk:
Dr. Kelau's Selbstbewahrung
St. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 8 Mark. Jedes Heft, der das Folgen solcher Fehler zeigt, ist eine wertvolle Hilfe für alle, die ihre Wiederverehrung, Laga, Nagaun durch das Kelau'sche Mittel in Leipzig, Weisstr. 4, sowie durch jede Buchhandlung.

Gegen Flechten Hautauschläge
Obervener's Herba-Seife.
Der Wirk. Weidert in Lubrinos, helfen ist:
Ich habe Ihre Herba-Seife gegen trockene Flechten angewandt und erlaube, daß dieselbe vorzüglich ist, auch bei sonstigen Hautauschlägen nur inebenerzeit gezeigt. Spreche Ihnen hierfür meinen innigsten Dank aus.
Obervener's Herba-Seife ist haben in allen Apotheken und Drogerien a. Stück 50 Pfg., 1/2 verhält 1/2. —

Salon-, auch Bruch-Briketts
sind vorrätig und werden auch ohne festen Abschluss zu Konkurrenz-Preisen abgegeben.
Brikettfabrik Lützkendorf (Alte Grube)
der Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft.

Hausfrauen, Touristen, Jäger
Versuchen Sie bitte
TÜRK & PABST'S
Girondine-Senf
Mayonnaise-Worcester-Sauce
Hochfeine Qualität
Neuholt: T. & P's Senf in hygienischer Tubenpackung.

BIOCITIN
stärkt Körper und Nerven.
Ist das einzige und Originalpräparat mit 10% physiologisch reiner Nervensubstanz (Leitlin) nach Professor Dr. Habermann's Verfahren. Schwäche jeder Art ist stets von einem Mangel und fortschreitendem Schwund an Nervensubstanz in den betroffenen Organen begleitet. Durch Biocitin kann dem Organismus aber wieder neue Nervensubstanz zugeführt werden und hierin liegt der Grund für die glänzenden Erfolge und für die allgemeine ärztliche Anerkennung des Biocitins als eines und vertrauenswürdiges Köstlichkeitsmittel bei Nervosität, Blutarmut, wie überhaupt bei allen mit körperlicher oder nervöser Schwäche verbundenen Zuständen. Biocitin ist erhältlich in allen Apotheken, Geschmacksmuster und belehrende Broschüre portofrei von der Fabrik. Sendet gratis die Biocitin-Fabrik Berlin S 61!

Pelz- u. Wollsachen
werden zur Aufbewahrung angenommen. (6872)
Carl Jacob,
Gr. Ulrichstr. 56, Fernsprecher 4805.

Carola-Quellen
reinigen die Nieren.
Zur Frühjahrskur trinken Sie bei Störungen der Nierenfunktionen und der Harnorgane, Steinleiden und Gicht täglich frühmorgens 1 Flasche Carola-Heilquelle; 10 Flaschen genügen, um Sie vom Erfolg zu überzeugen. Fragen Sie Ihren Hausarzt! In allen Apotheken und beim Mineralwasserhändler erhältlich.

"CHESTRO" MILLIONENFACH erprobt. "Endwell"
Zu haben in fast allen einschlägigen Geschäften.
Alleinige Fabrikanten: **Gebr. Kluge Krefeld.**
Man verlange ausdrücklich die genaue Beschreibung.
"ENDWELL" und "CHESTRO" sind vor Nachahmungen zu schützen.

Levico
Arsen - Eisen - Quellen.
Kurzeit: 1. April — Ende Oktober.
Moderne Kuranstalten, erstklassige Hotels etc.
Levico-Wasser zu Hauskuren
überall erhältlich. Prospekte — Auskünfte durch die Direktion in Levico (Südtirol).

Bandwurm mit Kopf
2 Stunden entfernt durch „Sollitaenia“, unschädlich, wohlgeschmeckendes Pulver, das bei allen Wurmfestigkeiten, auch bei Waden- und Spulwürmern, eine gründliche Zerstörung bewirkt. Keine Unfälle! Nur „Sollitaenia“ enthält ein Mineral, 2,00 Mk. für Kinder 1,00 Mk. bei Einl. d. 2,75 Mk. bei 1,75 Mk. franko. Bestellen: Dorothea-Straße 10, Berlin, S. 100, Schick, 20, S. 100, Dresden 2. Erhältlich in allen Apotheken.

Die Volksfischen
Bestellen bei:
1. Wundschwarte Nr. 31, 1. Hoffmannstr. Nr. 16.
Ersparnis werden vorbestellt von 12-1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pfg., 1 halbe Portion zu 13 Pfg.
Wir legen zu ganzen und halben Portionen, welche an feststehenden Tagen in beiden Städten vorbestellt werden können, fünf zu haben bei Herrn Rothmann Hill, Gohlis, 68, und bei Herrn Schumann Ludwig, Halle, Leipzigerstr. 60, 91/92, des Leipziger Turmes.

Die Anskunftrei
Beyrich & Greve,
Halle a. S., Große Meißnerstr. 12 (Telefon 2144) erweist Kredit-Kasse fünfzig einzahlend und im Abonnement. Die Abonnementzeit gilt haben fortwährende Gültigkeit.
Ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben.